

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 50

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Man soll in der Bundespolitik beim Einfachen und Großen bleiben, dann wird eine größere Kraftentwicklung eintreten!"

So sprach im Nationalrat Herr Schent bei der Hinschlachtung der Motion Curti.

Laute Stille ging durch den Saal; die Linke*, die Rechte* und das Centrum*, sie alle lauschten dem schönen Worte und nahmen es auf in ihr Herz, entschlossen es hinfort zu wahren, heilig und unumstößlich.

Aber urplötzlich hob ein leises Singen an und es ward stärker und stärker, schwoll hoch an und rauschend und sie stimmten ein alle drei in den alten Barbenlied, der donnernd emporschlug:

„Und Er* und Sie* hab' g'trämeret

Und Es* und Sie händ au!

Und hättid sie nid' g'trämeret

Ser jeh, wie ständt's au!"

Nach dem Konzert.

Zürcher Volksstück in drei Akten.

I. Nach der Vorstellung.

Alte Lante: Das war doch herrlich, wunderschön!
Bachfisch: So etwas hab' ich nie gesehn!
Student: Ach, diese schwed'sche Amiel, wie hat sie mich entzückt!
Ged: Die hübsche Sängermamsel hat mir das Herz verrückt!
Burschen: Klatscht, poltert, rennt das Haus zusammen!
Junggeselle: Sie ist die schönste aller Damen.
Alter: Mein Operngucker ist zerbrochen, ich sah die Taille nicht genau.
Jungfer: Schab' nur, daß sie nicht deutsch gesprochen!
Liebhaber: Und schab', daß sie schon eine Frau!
Ghemann: Ein Sträußchen ihr, ein Sträußchen her!
Ghefrau: Für mich nur halt Du keines mehr.

II. Etwas später.

Kassier:

Heut' hatten wir ein übervolles Haus;
Dafür bleibt man die nächste Woche aus.

Kutscher:

Verdammt, vermaldeit, Blis, Donner noch einmal;
Das war ein Galgenbauern! Das war ein Ueberfall!
Da steh' ich ratlos stunden; die Bande ist entflohn,
Doch wartet nur — marsch Säule! — mein Trinkgeld find' ich schon.

Student:

Mein Schuh ist zerrissen, die Behe schwoll an,
Es schmerzt mich der hohle, erkaltete Zahn.
Der Mantel voll Flecken, im Rocke ein Loch —
Es lebe Arnoldson, die Donna, leb' hoch!

III. Am Morgen.

Studenten:

Nach Hause nun, Fische, der Beutel ist leer;
Der Punsch ist getrunken, der Spaß ist vorbei!

Straßentechte:

Da stehen noch Leute vom Abende her wie angefrorene Spazier.
Wärmt ihnen die Zunge; schwer ist sie wie Blei; drum können sie nicht mehr schwagen.

Angefrorene:

He! Bidel und Schaufel! Wir schnaufen noch!
Gwiva Arnoldson, sie lebe hoch!

A: „Ein schöner Dienst, das; da hab' ich dem Präsidenten den Koffer durch den Schnee bis an den Bahnhof geschleppt.“

B: „Und was hast du bekommen?“

A: „Was auch? Blaue Hände!“

Ein herumreisender, höchst drolliger Krämer kommt in eine Wirtshaus in B. und verkaufte der Tochter für 10 Cts. sogenannte „Sicherheitsglufen“ mit dem gutgemeinten Bemerkten: „Jetzt wünsch ich Tu nu na, daß Ihr sie eingueter Gesundheit gnüße gönnet.“

Briefkasten der Redaktion.

M. G. i. W. Das Schauspiel war in der That kein anmuthiges und Augenblicksaufnahmen hätten sehr wahrscheinlich kaum den erhofften Absatz gefunden. Der Jahre lang mithalt und mitjauchzte, ein Stück Existenz um das andere hinzumorden, der sollte dann nicht so schreien, wenn es endlich auch an ihn kömmt. — Origenes. Unsere Briefkasten haben sich getrennt; wir erhoffen Sie einverwandten. — H. G. i. W. Gegen die Jungfrauen das Referendum anzurufen, wäre gewiß sehr unklug und dem Berg nach der Fertigstellung „Frau“ statt „Jungfrau“ zu sagen, geht auch nicht wohl an, da wir ja bereits schon eine „Frau“ haben. — W. A. i. B. Mit Dank vermerkt. — A. F. i. A. Leider für die letzte No. verspätet eingetroffen und jetzt sind die Sprüchlein nicht mehr ganz zutreffend. Wiederkommen. — R. W. i. Z. Sind Ihre Committionen so harmlos? — H. i. Berl. Der Herr Heuschreck soll uns inskünftig solche heimliche Berichte nur selbst schreiben lassen und sich dafür fröhlich an Anderes machen. — M. J. i. C. Der Vorschlag, den Alpenklubisten, wie den Gens, Freiberge zu geben, ist der Art, daß wir mit einer Beleuchtung derselben, wohl kaum ein größeres Gelächter herauszubringen vermöchten, als das war, mit welchem er begrüßt wurde. Die „Times“ hat, wie es scheint, noch den Barnell-Prozess im Magen. — Möhrli. Die Geschichte mit dem geschiedten „Dagger“ können wir gelegentlich einfügen lassen. Dank. — N. N. Eine Röhre, daß die Wasserreihen in den Banfnoten einfrieren, hätten wir schon eine ganze Reihe von Jahren; eine solche aber, daß im Nationalratsgebäude die Worte der Redner zu Eis wurden, erst seit der Wahlkreisdebatte. — Jakobson, soll man so böse sein mit der Arnoldson? Die vermag sich ja nichts dafür und die Studirenden sind auch zu entschuldigen; ähnliche Begeisterungen haben wir ja öfter bei Abstimmungen ebenfalls nötig.

Magasin Vinicole,

Storchengasse 23, Weinplatz,

ZÜRICH.

Reichhaltiges Lager in
Bordeaux- und Burgunder-Weinen.

General-Vertretung des Hauses

J. B. VALLÉ & Cie.,

Dijon — Bordeaux — Cognac. -782-

Beste Qualität gelagerter Dessert- und Krankenweine wie:

Malaga, Madère, Sherry, Oporto, Muscatel,
Lacrimæ Christi, Marsala.

Alle Sorten Liqueure und Spirituosen, besonders vorzügliche
Cognacs fine Champagne, Rhum und Champagner.

Alle Lieferungen franko Domizil.

Telephon Nr. 276.

Charles Boch.

Internationale Verbandstoff-Fabrik.

Filiale  Zürich,

(218-3) 52, Bahnhofstrasse, 52.

empfehl ihr reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln für
Krankenpflege. Für Festgeschenke hübsche Auswahl in Haus-, Reise-
und Taschen-Apotheken, Bidets, Zimmerturnapparate etc.

Nach Amerika.

Reisende aller Klassen und Auswanderer nach überseeischen Ländern erhalten bequeme und billige Beförderung sammt Gepäck und Kost ab der Schweiz über alle Seehäfen — von Havre nach New-York mit den französischen Schnellpostdampfern — nur 7 bis 8 Tage Ueberfahrt, durch die patentirte (83-x)

Passage- und Auswanderungs-Agentur:

J. Leuenberger & Co., Biel (Bielerhof),

Filiale Bern: 20, Käfiggässchen, 20.

NB. Prospekte gratis. Reiseverträge werden auch schriftlich prompt vermittelt.

Feine spanische Weine: Malaga, Sherry, Sanitäts-, Tisch- und Dessert-Weine, Madeira und Oporto versenden in Kisten von 12 Flaschen an, ab Basel zu billigsten Preisen Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona und Basel. Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin-Regentin von Spanien. Direkter Import. Preisliste franko. (126-26)

An- und Verkauf von **Aktien** und **Obligationen**,

Ausführung von **Börsen-Aufträgen**

an schweizerischen und auswärtigen Börsen. (3-x)

A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.

Emil Leemann, Winterthur,

empfehl vorzügliche Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, Verkupferung, Vermessung etc. Die grössten Aufträge können in kürzester Frist geliefert werden. (668-26)

Lager versilberter Hotel- und Haushaltungsgegenstände.